

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Henrici a Deventer Med. Doctor im Haag, Neues
Hebammen-Licht, in welchem aufrichtig gelehret wird,
wie alle unrecht liegende Kinder, lebendig oder todte,
blos mit den Händen in ihr rechtes Lager zu ...**

Deventer, Hendrik van

Jena, 1761.

VD18 90518268

Das XIII. Capitel. Was das Fühlen oder der Angrif bey Schwangern sey, und wie es geschehe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9848

CCC. Die abgelöste Nabel-Schnure, aus deren Ende viel Blut- und Puls-Adern-Aeste in den Mutter-Kuchen sich ausbreiten.

N. 2. Ist eine doppelte Nachgeburt von Zwillingen.

aaaa. Der Kuchen, so am untersten Theile, welchen man hier nicht siehet, mit der Mutter zusammen gewachsen gewesen.

bb. Ein Theil von der dünnen zusammengezogenen Haut, nebst einer andern darzwischen, wodurch die Nachgeburt und Kinder von einander getheilet worden, daß jedes in seinen eigenen Wassern liegen könne.

cccc. Eben diese Haut am Rande oder ihrem äußersten Theile zusammen gezogen.

dddd. Die abgeschnittenen Nabel-Schnuren, deren Wurzeln in den Mutter-Kuchen giengen.

Das XIII. Capitel.

Was das Fühlen oder der Angriff bey Schwangern sey, und wie es geschehe.

Es soll eine Hebamme wohl unterrichtet seyn, wie sie zu einer Schwangern greifen, und sie befühlen solle. Weil nun diese Redens-Art nicht allen bekannt seyn möchte,

te,

te, so will ich erklären, was man darunter zu verstehen habe. Zu einer Schwangeren, oder die sich wenigst vor schwanger hält, greifen, ist nichts anders, als wenn man die 2. erstern Finger einer Hand, mit Fett, Butter oder Del bestrichen, durch die weibliche Schaam in die Mutter = Scheide bringet, und damit den Mutter = Mund ringsrum befühlet, zu dem Ende, daß man dadurch seine rechte Gestalt, und daraus dasjenige erfahre, welches man sonst auf keine andre Art und Weise erfahren kan.

Der geneigte Leser lasse sich nochmals hier erinnern, daß, weil ich nur einen Mutter = Mund erkenne, ich mich gar nicht (wie andere pflegen) des Wortes äußern und innern Mutter = Mundes, bedienen werde. Gleichfalls, wenn ich von der Mutter rede, so verstehe ich einzig und allein den Birn = förmigen Körper, worinnen der Saamen empfangen, und die Frucht bis zur Geburt behalten wird, ist in der dritten Figur vorgestellt, und der Mutter = Mund mit b bezeichnet. Was andere nennen den äußern Mutter = Mund, das nenne ich den Eingang in die Mutter = Scheide oder die Schaam, und auf solche Weise kan niemand irre gemacht werden.

Das

Das XIV. Capitel.

Was man aus dem Angriff
wissen könne?

Man muß zu den Weibern greifen, wenn man folgende Stücke gewiß wissen will, nemlich:

1. Ob eine Frau wirklich schwanger sey oder nicht?
- 2.) Ob die Geburt-Zeit nahe, oder ob noch lange Zeit bis dahin sey?
3. Ob die Schwangere rechte Wehen zur Geburt habe oder nicht?
4. Ob einer schwangern Frau, die schon Wehen hat, die Geburt schwer oder leichte ankommen werde?
5. Ob die Frucht recht oder unrecht stehe?
6. Wie man einer kreisenden Frauen in Nothen, auch dem Kinde selbst, helfen solle, und was man zu dem Ende zu thun habe?
7. Ob aufferhalb der rechten Zeit bey einer Schwangern die Geburt dennoch zu befördern?

Dieses alles kan man auf keine andere Weise, als durch den Angriff, recht und gewiß erfahren. Damit nun junge Hebammen darinnen desto besser unterrichtet werden, wollen wir diese 7. Capitel besonders vornehmen und weisen,